

Elternsprechtag

Beitrag von „Enja“ vom 29. November 2005 06:41

Hallo,

als Mutter erwarte ich, dass der Lehrer mir etwas über mein Kind erzählen kann. Die sehr schweigsame Variante finde ich anstrengend. Der Lehrer hat im Prinzip Heimvorteil. Etliche Eltern sind auch nicht sooo extrovertiert.

das ist nicht so selbstverständlich, wie es scheint. Manche Lehrer wirken sehr unvorbereitet. Bei manchen Gesprächen schafft man es in der vorgegebenen Zeit nicht, das Kind überhaupt auszumachen. "Wie noch mal heißt ihr Kind? Welche Klasse soll das sein? Wie sieht sie denn aus? Helfen sie mir doch mal." Bei Nebenfächern kommt das immer mal wieder vor. Das ist peinlich. Für beide Seiten.

Falls es Probleme mit dem Kind gibt, möchte ich trotzdem gerne freundlich und höflich angesprochen werden. Mein Ältester war für seine Lehrer recht anstrengend. Die Lehrer erschienen mir in dieser Zeit überwiegend als ein sehr ruppiges Völkchen. Als dann meine Tochter in die Schule kam und ihre Lehrer strahlend auf mich zu kamen, merkte ich, dass da eher das Verhältnis Lehrer-Schüler sich ausdrückt als irgendetwas, was der Lehrer vielleicht mir persönlich an den Kopf werfen möchte.

Ansonsten erwarte ich, über einen persönlichen Eindruck hinaus, nicht allzuviel. Man hat sich mal gesehen und ein paar Worte gewechselt. Im Normalfall reicht das. Man kann sich dann die Berichte der Kinder beim Mittagessen besser erschließen. Kommt schon vor, dass ein Lehrer als wahrer Menschenfresser geschildert wird und einem dann ein grundnetter Mensch entgegentritt. Insofern wünsche ich mir authentische Gespräche. Keine Show.

Grüße Enja